

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 106. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 1915.

Zweite Ausgabe
Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 57.
Telephon Nr. 152.

Zweite Ausgabe

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2.
Telephon Amt VIIa Nr. 11424.

Dienstag, 4. März 1915.

Prinz Heinrich in Amerika.

Wie Berichtsersteller von dort melden, befindet sich Prinz Heinrich auf seiner großen Nordfahrt durch die Vereinigten Staaten in der glücklichsten Stimmung. Seine Reise ist ein förmlicher Triumphzug. Der Prinz ist ununterbrochen herzlich, er bewilligt sofort und freundlich sich nach allem Möglichen, besonders über Verhältnisse der Industrie; er führt die Landkarte und macht fleißig Notizen. Während des Dinners, das Sonnabend Abend 7 Uhr eingenommen wurde, wurde die Fährgehrigkeit vermindert. Außerdem nahm die Lokomotive Wasser ein. Hochrufe benagten den Prinzen, vom Diner aufstehend und auf die Plattform hinausströmten. Für die ihm zuteil werdenden Subjungen dankte der Prinz, indem er der Menge mit der Gevierte zuwinkte. Admiral Evans lachte über ein Zeitungsbild, welches ihn mit einem Schiff voll dem Kopfe, die Fische im Wasser, darstellte und überschrieb: „Schon Kaewajamer“. Während des Aufenthaltes des Prinzen in Portage wurde ein großes Wasserer Tabakfeuer mit langem Rauch und majestätischem Blau im den Blüten schwebenden Prinzen am Nordarmel. Der Prinz wandte den Kopf und blickte den Vermittler mitleidig an, als Delfin ihn vorführten. In Dennison wurde ein Knabe gegen die Plattform gedrückt; er verlor sich hierbei an den Gehirnen den Finger. Prinz Heinrich sprach die Hoffnung aus, daß der Knabe nicht ernstlich verletzt sei. Die Unbefugungen des Washingtoner Weiterbüros für März lassen auch auf eine künftige Heimfahrt des Prinzen Heinrich schließen.

Prinz Heinrich ist Sonntag früh um 8 Uhr, eine Stunde später, als ein im Programm vorgesehener in Chatteranooga eingetroffen und hat sich sofort nach dem Lookout Mountain in der Höhe des Berges in einem Schlachtfeld, auf dem schließlich von beiden Seiten 33000 Mann, tot oder verwundet, gelegen hatten. Insbesondere schickte der General die berühmte „Schlacht über den Wolken“, wo General Grant den Konföderierten unter Bragg eine entscheidende Niederlage beschickte. Der Prinz fand während der Auswanderung den Prinzen mit dem General in der vorderen Reihe geteilt an dem Punkte, wo vollzogene Felle zum Tenneseefuß hinabfließen und von wo aus man die geistreiche Situation des Schlachtfeldes überblicken kann. Der Prinz folgte dem Fortzug des alten Kriegers mit großem Interesse und gespannter Aufmerksamkeit, stellte verschiedene Fragen und dankte schließlich dem General in von Präsidenten. Nach einem Aufenthalt von einer halben Stunde kehrte der Prinz mit seinem Gefolge von Lookout Mountain zurück. Auf dem Rückwege wurde der Prinz überall enthusiastisch begrüßt.

Am die Unionstation drängte sich eine große Aufgeregung, welche den Prinzen begeistert begrüßte. Dies ist im so bezaubernd, als in Chattanooga sehr wenig Deutsche wohnen. Nichtsdestoweniger war der Empfang außerordentlich. Es herrschte ziemlich angenehmes Wetter. Der Himmel war jedoch leicht bewölkt und gegen das Ende des Fortzugs des Generals Johnson ging ein leichter vorübergehender Schneeeisauer nieder. In Nashville traf Prinz Heinrich Sonntag Nachmittag um 2 Uhr 30 Minuten ein und nahm einen Aufenthalt von einer Viertelstunde. Über 10000 Männer, Frauen und Kinder hielten den Bahnhof besetzt und begrüßten den Prinzen auf das Lebhafteste. Die Spitzen des Empfangskomitees, der Gouverneur McMillin und Bürgermeister Head besaßen die Plattform des Salomons des Prinzen. Die Surrahafen übertrugen die Musik. Dann hielt Bürgermeister Head eine herzliche Begrüßungsrede, für die der Prinz mit freundlichen Worten dankte. An diese schloß sich ein Gesangsaufruf durch eine Sängergesellschaft von Gegnern, worauf der Zug weiterdampfte. Ein Kavaliertochter meldet: Die interessante Ansprache des Bürgermeisters Head lautete: „Königliche Hoheit! Als Mann von Tennessee's Hauptstadt bin ich sehr erfreut, Eure königliche Hoheit willkommen zu heißen als den Vertreter der großen Nation der Welt. Wir bedauern, daß Eure königliche Hoheit Ihren Besuch nicht länger ausdehnen können, um zu sehen, was hier innerhalb eines Jahresunterstützt worden ist. Wir betrachten den Besuch Eurer königlichen Hoheit als ein Zeichen der guten Beziehungen zwischen den Vertretern Ihrer und unserer Regierung. In der Kulturgeschichte der Welt ist die Zeit gekommen, in welcher die Völker wie die Einzelwesen die Rechte anderer achten müssen. Im Vergleich mit den Verhältnissen vor einem Jahrhundert sind Zeit und Raum zusammengefallen; die Völker sind einander näher gerückt, als es die Grenzansieder bei Errichtung der amerikanischen Regierung waren. Eure königliche Hoheit werden Ihr Vaterland vor etwas über zwei Wochen und sind jetzt bereits in deren unterer großer Verdienst. Wir begrüßen Sie als Vertreter jener großen Nation, die uns so viele ausgezeichnete Bürger gegeben, deren Integrität und reiner Patriotismus sich denen schätzenswert machten, unter denen sie sich niedergelassen hatten.“

In den Anfangsjahren unserer Republik lebte unweit unserer Stadt ein Mann, dessen Name fürchtete in der Völkergeschichte. Am 8. Januar 1815 bei New-Orleans vertrat er mit weniger als

6000 unerfahrenen Leuten die Blüthe der britischen Armee. Der Kommandeur Prinz von Wales und des Königs als amerikanischer Seite forderte, seien in diesem Kampf. Dadurch wurde für ewige Zeiten das Recht der Vereinigten Staaten begründet, einen Platz unter den Nationen der Erde einzunehmen. Was schließlich war an diesem Soldaten, Staatsmann und Patrioten Andrew Jackson schimmerte frohlich in seinen alten Jahren, der Gremiate. Wir haben in letzter Woche umweit der Grift diesen Wahnstreck abgehandelt, welche wir in seiner natürlichen Einfachheit überreichen möchten als Andenken, typisch für das Leben und den Charakter des großen Mannes. Sie werden finden, daß sein eigener Wille und seine nie erlösende Energie und sein Einfluss auf die Geschichte der Nation eine starke Neugierigkeit mit Ihrem berühmten Vorfahren, dem Großen Friedrich, hatte, welcher das Fundament des jetzigen Deutschen Reiches legte, das Ihr Großvater errichtete und einte. Wir überreichen dies einfache Andenken von Andrew Jackson, dem typischen amerikanischen Bürger, Soldaten, Staatsmann und Patrioten. Ich bin auch von der deutsch-amerikanischen Gesellschaft beauftragt, dies schöne Monument zu überreichen als einfachen Ausdruck der tiefen Erinnerungen, welche sie noch für das treuer alte Vaterland bewahren. Gute königliche Hoheit haben den Wunsch ausgedrückt, die alten Vorkriegszeiten zu hören, welche noch jetzt in den Blüthengebenden erliegen, aber leid entscheidend werden. Wir haben deshalb die Jubel-Sänger der Fiel University bestellt, die unter der Leitung von Frau Moore singen, dieselbe, welche Eure königliche Hoheit in Berlin bei Gelegenheit einer europäischen Konzerttour entzündete.

Der Prinz dankte dem Bürgermeister aufs Vorkühliche. Als die Gesänge der Regier verklangen, schüttelte er auch der Frau Moore freundlich die Hand und überreichte sich mit dem Gouverneur über die Gesänge der Regier, namentlich über Revivals (Erweckungslieder). Der Gouverneur wußte dem Prinzen sehr bemerkenswerte Mitteilungen über die religiösen Gebräuche der Regier, und was sich davon bis auf den heutigen Tag erhalten, zu machen.

In Louisville traf Prinz Heinrich Sonntag 7 Uhr 46 Minuten Abends ein. Die Schwierigkeit, zwischen dem Wagen des Prinzen und der für den Empfang errichteten Tribüne eine Verbindung herzustellen, verurteilte einen Zeitverlust von 5 Minuten. Bürgermeister Grainger bewillkommnete den Prinzen im Namen aller Bürger, bot ihm das Gastrecht an und überreichte ihm ein Album. Der Prinz dankte und sagte, er sei erfreut über die große Menge der Ehrwürdigen der Bürgermeister möge der Bevölkerung den Dank für den feierlichen Empfang ausdrücken. Unter dem Jubel der Menge besaß der Prinz Johann eine Dank, jedoch er Allen sichtbar war. Konrad Polier aus Cincinnati überreichte im Auftrag des Louisville deutschen Kriegervereins eine Adresse. Vierhundert Sänge trugen unter Mitwirkung von zwei Musikkapellen bei der Ankunft sowie bei der Abfahrt wieder vor.

Ein Telegramm meldet weiter: Am Wagen entlanggehend, schüttelte Prinz Heinrich die emporgestreckte Hand eines Deutschen, sofort wurden hunderte von Händen emporgehoben. Jemand im Marinewagen schüttelte vom Fenster aus die Hände, bei der Zug sich in Bewegung setzte. Auf dem Bahnhofs wachten 100 Polizeibeamte und acht Geheimagenten über die Sicherheit des Prinzen.

In Indianapolis traf der Zug mit dem Prinzen Heinrich 11 Uhr 5 Minuten ein. Etwa 15000 Personen hatten sich zur Begrüßung auf dem Bahnhofs eingefunden. Bürgermeister Poolwater überreichte ein Album und bewillkommnete den Prinzen als den Vertreter der großen befreundeten Nation und sagte, obwohl die deutschen Bürger der Vereinigten Staaten gegenüber dem Abputzlande sich pflichtgetreue zeigten, bewahren sie die herzlichsten, zartesten Erinnerungen an das Vaterland. Aber er bewillkommnete den Prinzen nicht Namens dieser Bürgerklasse allein, sondern im Namen aller Bewohner der schönen, gastlichen Hauptstadt Indians ohne Unterschied der Rasse und des Glaubens. Für die mächtige Nation, die der Prinz vertritt, kann er nur wünschen, daß sie auch fernerhin eine beherrschende Stellung unter den Völkern der Erde einnehmen möge. Der Prinz dankte in herzlichen Worten und salutirte unter der Surrahafen der Menge. Um 11 Uhr 20 Minuten setzte der Zug sich wieder in Bewegung.

In St. Louis traf Prinz Heinrich Montag früh 7 Uhr 5 Minuten ein. Bei der Ankunft des Zuges auf dem Bahnhofs fand zu Ehren des Prinzen ein großer Empfang statt, wobei der Mayor Wells eine längere Begrüßungsansprache hielt, und die deutsche Militärvereine dem Prinzen eine Adresse überreichten. Prinz Heinrich und das Gefolge besaßen Johann die Ausreden zur Fahrt über die berühmte Gadsby's Brücke nach dem St. Louis Club, wo das Frühstück eingenommen wurde. Nach dem Frühstück im Kasino unternahm Prinz Heinrich eine Landfahrt durch die schönsten Stadtheile und reiste um 11 Uhr nach Chicago ab.

Wie leicht schließt, besucht Prinz Heinrich auch Kanada. Die diplomatischen Beziehungen für den Besuch wurden durch den englischen Botschafter in Washington Lord Bannockburn erfüllt. Der Prinz, der sich nach Kanada in

elektrischem Wagen begibt, trifft Mittwoch Nachmittag in der englischen Kolonie ein, deren Vertreter ihn in Viktoriapark begrüßen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 4. März.
* Die Brüsseler Zeitung „Etoile Belge“ hat soeben, wie wir schon kurz berichtet haben, den Wortlaut der **Zuckerkonvention** veröffentlicht, die am Montag der Selbstkonferenz in Brüssel vorgelegt und, wie das Blatt meint, nachtheilhaft ohne Abänderung angenommen werden wird. Die Hauptpunkte der Konvention sind folgende:

Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich nach dem ersten Artikel, vom Tage des Inkrafttretens des gegenwärtigen Abkommens, die direkten und indirekten Främen abzugeben, welche bisher der Produktion oder dem Export von Zucker gewährt wurden, und, je lange das Abkommen in Kraft bleibt, keine Främen zu belassen. Die Främen sind: Konstanten, Glucose, Maltose, kondensierte Milch und alle ähnliche Gegenstände, welche einen nachfolgenden Bestandtheil von künstlich ihnen beigelegtem Zucker enthalten, werden dem Zucker gleichgestellt und fallen unter dieser Kategorie. Der zweite Artikel regelt die Kontrolle der Zahl und der Art der Främen in den vertragschließenden Staaten. Dem Artikel 3 verpflichten sich die vertragschließenden Staaten, den Ueberzoll, d. h. den Unterschied zwischen Steuerbelastung des ausländischen und des inländischen Zuckers, auf die Höchstziffer von 6 Francs für je 100 Kilogramm zu mindern und ihm gleich zu stellenden Zuckers und 1/2 Francs für anderen Zucker zu beschränken. Durch Artikel 4 verpflichten sich die vertragschließenden Staaten, die Zuckereinfuhr aus solchen Ländern mit einem besonderen Zoll zu belegen, die Fabrikations- oder Ausfuhrprämien gewährt. Dieser Zoll darf nicht geringer sein, als die von den Ueberzollenden des Zuckers gewährten direkten oder indirekten Främen. Die Parteien behalten sich die Befugnis vor, die Einfuhr von Främen aus der zu verbieten. Sie verpflichten sich gegenseitig, zu dem geringsten Zollsätze des Einfuhrzolls den Zucker aus den Vertragsländern der den Kolonien, welche keine Främen gewährt, zuzulassen. Hohezahl und Höbezahl dürfen nicht in verschiedenen Fällen belassen werden. Durch Artikel 6 werden Spanien, Italien, Rumänien und Schonen von der im Artikel 1 enthaltenen Verpflichtung bzw. der Produktionsprämien, ebenso wie von den in Artikel 3 und 4 aufgelisteten Verpflichtungen solange befreit, als sie keinen Zucker ausführen. Artikel 7 verfügt die Schaffung einer unabhängigen internationalen Ausschikommmission mit dem Sitz in Brüssel. Diese Kommission soll eine Kontrolle ausüben und in freierigen Fällen, sowie bezüglich der Frage der Zulassung von Staaten zur Konvention, welche an der Konferenz keinen Theil genommen haben, die Entscheidung treffen.

Die „Agence Havas-Reuters“ fährt von kompetenter Seite, daß obiger Text der Konvention nicht vollständig ist. Es ist wahrscheinlich, daß noch Abänderungen nachträglicher Art vorgenommen werden.

* **Im Abgeordnetenhause** fällt in dieser Woche wieder an einem Tage — vorläufig ist der Mittwoch dazu bestimmt — die Plenar-Sitzung an.

* **Im Abgeordnetenhause** ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend das Diensteinkommen der evangelischen Pastoren des Konfessionsbezirk Frankfurt am Main, nebst Begründung, und der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Bestimmungen für die Wittwen und Waisen der evangelischen Geistlichen des Konfessionsbezirk Frankfurt am Main zusammen.

* **Das Herrenhaus** wird zu einer Anzahl von Sitzungen am Mittwoch, den 19. März, zusammenzutreten, nachdem am Montag und Dienstag Kommissionsberatungen vorhergegangen sein werden. Montag, den 17., beginnt die Provinzial-Donations-Kommission ihre Verhandlungen. Der für Plenarsitzungen alsdann vorbereitete Arbeitsstoff soll bis Sonnabend, den 22. März, erledigt werden, worauf auf die dieses Haus die Disputation eintreten wird, da man auf eine rechtzeitige Fertigstellung des Etats für 1912 verzichten muß.

* **Der zweite Kaisergraf** für 1911 ist nunmehr den Reichstage zusammen. Der Kaiser verlangt 335 250 Mark für die Bundesstaaten und Kreis-Verträge zu Bewilligen für 1118 580 000 Mark Kriegsheimliche Kriegsbedarfe 1870/71 und der von deutscher Kaiser noch gehaltenen Krieg.

* **Bei dem Kaiserpaar** war zur Abendtafel der Oberstkämmerer Graf Solms-Baruth und Gemahlin geladen. Sonntag Vormittag besuchte der Kaiser den Gottesdienst in der Dom-Kathedrale und gewährt später dem Kaiserpaar eine Sitzung. Zur Frühstücktafel bei den Majestäten waren geladen Prinz Eitel Friedrich, Oberlander Graf Hirsch, Prinzessin Hedora zu Schleswig, Graf Goerz-Schick mit Gemahlin und zwei Töchtern, Graf Goerz-Wrisberg, Prinz Joseph zu Wied-Neuwied, Prinz zu Salm-Horstmar, Prinz-Admiral von Armin. * Nachmittags unternahmen beide Majestäten eine Spazierfahrt. Zur Abendtafel waren geladen Prinz Eitel Friedrich und Prinzessin Hedora zu Schleswig-Holstein mit Gemahlin. * Montag Morgen promontieren die Majestäten im Tiergarten. Später besuchte E. M. Maj. den Reichstag und empfing um 10 Uhr den Professor W. Uffheim aus Freiburg i. B., den wissenschaftlichen Leiter der Kaiserlichen Kommission für die Erforschung der Ursachen der Pest, und den Vortrag des Chefs des Gläubigenbüros, Herr Graf Baron Dr. von Lucanus. Im weiteren Verlauf des Vormittags empfing E. M. Maj. den Professor an der Harvard-Universität in Cambridge in Amerika, Dr. Cuno Brand.

Die Kaiserin war am 14. d. Mts. in Gießhölz...

Dan der französischen Ministerpräsidenten. Der französische...

Herr Herberth Bismark wird, wie mitgetheilt, dem Nerven...

Aus dem Offizierscorp. Es wird berichtet, daß als Nachfolger...

Der Reichstag. Der Reichstag hat zwei Beschlüsse über die...

Seitungsverbot. Der Reichstag hat beschlossen, das Verbot...

Deutscher Reichstag.

156. Sitzung vom 3. März, 1 Uhr.

Vom Bundeskanzler: Graf v. Bismarck, Reichers v. Ritz...

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Lesung...

Bei den Ausgängen bei der Verwaltung des Reichsgebiets...

W. Dr. Käse (mittl.): Was die Frage der Wohnung in...

Reichsfinanzler Graf v. Bismarck: Von drei Seiten ist das...

Interessen sind, abgesehen vom Schutze der in China...

China nicht betreffen. Wenn wir uns in Schantung für...

Was das Volkvolk betrifft, so bin ich nicht entzweit, seine...

Was das Volkvolk betrifft, so bin ich nicht entzweit, seine...

Was das Volkvolk betrifft, so bin ich nicht entzweit, seine...

Was das Volkvolk betrifft, so bin ich nicht entzweit, seine...

Was das Volkvolk betrifft, so bin ich nicht entzweit, seine...

Was das Volkvolk betrifft, so bin ich nicht entzweit, seine...

Was das Volkvolk betrifft, so bin ich nicht entzweit, seine...

Was das Volkvolk betrifft, so bin ich nicht entzweit, seine...

Was das Volkvolk betrifft, so bin ich nicht entzweit, seine...

Was das Volkvolk betrifft, so bin ich nicht entzweit, seine...

Was das Volkvolk betrifft, so bin ich nicht entzweit, seine...

Was das Volkvolk betrifft, so bin ich nicht entzweit, seine...

Was das Volkvolk betrifft, so bin ich nicht entzweit, seine...

mehr recht sich der alte Krieges- und Wehrtriften, und die...

Der Krieg in Südafrika.

Die jetzt vollständig bekannte Berichterstattung über die...

Schwurgericht zu Halle a. S.

z. Halle, 3. März. (Mauerischer Diebstahl.) Heute...

Der Schwurgericht sprach sich mit dem Herrn Landgerichtsrath...

Der Schwurgericht sprach sich mit dem Herrn Landgerichtsrath...

Der Schwurgericht sprach sich mit dem Herrn Landgerichtsrath...

Der Schwurgericht sprach sich mit dem Herrn Landgerichtsrath...

Der Schwurgericht sprach sich mit dem Herrn Landgerichtsrath...

Der Schwurgericht sprach sich mit dem Herrn Landgerichtsrath...

Der Schwurgericht sprach sich mit dem Herrn Landgerichtsrath...

Der Schwurgericht sprach sich mit dem Herrn Landgerichtsrath...

Der Schwurgericht sprach sich mit dem Herrn Landgerichtsrath...

Der Schwurgericht sprach sich mit dem Herrn Landgerichtsrath...

Der Schwurgericht sprach sich mit dem Herrn Landgerichtsrath...

Der Schwurgericht sprach sich mit dem Herrn Landgerichtsrath...

Der Schwurgericht sprach sich mit dem Herrn Landgerichtsrath...

Der Schwurgericht sprach sich mit dem Herrn Landgerichtsrath...

Der Schwurgericht sprach sich mit dem Herrn Landgerichtsrath...

Marginal notes and fragments on the right side of the page.

Kaffee.

• Hamburg, 3. März. (Antfangbericht.) Kaffee. Good average Santos März 31.00, Mai 31.50, September 32.50, 32.25, Tendenz: Unverändert.

Petroleum.

• Hamburg, 3. März. Petroleum (Schlußbericht.) Standard white loco 5.10 kg.

Getreide.

• Hamburg, 3. März. Getreide (Schlußbericht.) Weizen rot 17.50, Weizen weiß 17.75, Roggen 17.75.

Wolle.

• Hamburg, 3. März. Wolle (Schlußbericht.) Saxony 18.00, Saxony 18.00, Saxony 18.00.

Metalle.

• Hamburg, 3. März. Metalle (Schlußbericht.) Kupfer 120.00, Zinn 120.00, Silber 120.00.

Getreide, Getreide, Getreide.

• Hamburg, 3. März. Getreide (Schlußbericht.) Weizen rot 17.50, Weizen weiß 17.75, Roggen 17.75.

Metalle.

• Hamburg, 3. März. Metalle (Schlußbericht.) Kupfer 120.00, Zinn 120.00, Silber 120.00.

Wolle.

• Hamburg, 3. März. Wolle (Schlußbericht.) Saxony 18.00, Saxony 18.00, Saxony 18.00.

Petroleum.

• Hamburg, 3. März. Petroleum (Schlußbericht.) Standard white loco 5.10 kg.

Kaffee.

• Hamburg, 3. März. Kaffee (Schlußbericht.) Good average Santos März 31.00, Mai 31.50, September 32.50.

Wichtigere amerikanische Lieferungen.

• Hamburg, 3. März. Wichtige amerikanische Lieferungen. Baumwolle, Zucker, Getreide.

Wichtigere amerikanische Lieferungen.

• Hamburg, 3. März. Wichtige amerikanische Lieferungen. Baumwolle, Zucker, Getreide.

Wichtigere amerikanische Lieferungen.

• Hamburg, 3. März. Wichtige amerikanische Lieferungen. Baumwolle, Zucker, Getreide.

Wichtigere amerikanische Lieferungen.

• Hamburg, 3. März. Wichtige amerikanische Lieferungen. Baumwolle, Zucker, Getreide.

Wichtigere amerikanische Lieferungen.

• Hamburg, 3. März. Wichtige amerikanische Lieferungen. Baumwolle, Zucker, Getreide.

Wichtigere amerikanische Lieferungen.

• Hamburg, 3. März. Wichtige amerikanische Lieferungen. Baumwolle, Zucker, Getreide.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursovernotierungen der Berliner Börse vom 3. März.

Table with columns for stock names and prices. Includes Deutsche Fonds und Staatspapiere, Anleihen, and various bank shares.

Stamm-Aktien.

Table listing various companies and their share prices, including Deutsche Bank, Commerzbank, and others.

Prämien-Aktien.

Table listing companies with premium shares and their prices.

Bank-Aktien.

Table listing bank shares and their prices.

Deutsche Fonds.

Table listing German government bonds and their prices.

Anleihen.

Table listing various bonds and their prices.

Stamm-Aktien.

Table listing companies and their share prices.

Prämien-Aktien.

Table listing companies with premium shares.

Bank-Aktien.

Table listing bank shares.

Deutsche Fonds.

Table listing German government bonds.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans and their terms.

Stamm-Aktien.

Table listing companies and their share prices.

Prämien-Aktien.

Table listing companies with premium shares.

Bank-Aktien.

Table listing bank shares.

Deutsche Fonds.

Table listing German government bonds.